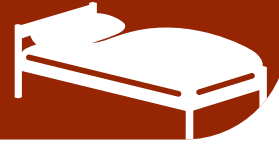




# Wurmerkrankung durch Madenwürmer (*Oxyuris vermicularis*)



Madenwürmer sind Parasiten, die sich hauptsächlich im Dickdarm ansiedeln. Sie kommen weltweit vor und infizieren bevorzugt Klein- und Schulkinder. Ca. 50% der Menschen werden mindestens einmal im Leben befallen. Der Befall ist unangenehm, aber ungefährlich.



## Besuch von Kindergarten, Schule und Tagesstätten

Der Besuch von Schule, Kindergarten oder Kita ist uneingeschränkt möglich.

### ► **Allgemein**

Madenwürmer ähneln einem weissen Nähfaden von 2–10 mm Länge. Die Diagnose wird entweder durch die sichtbaren Würmer im Stuhl oder mikroskopisch durch die Ärztin bzw. den Arzt gestellt.

### ► **Ansteckung**

Durch Kontakt mit unsauberen Gegenständen oder Nahrungsmitteln, die mit Wurmeiern kontaminiert sind, werden diese über den Mund aufgenommen und gelangen in den Darm. Nachts gehen die Weibchen zum After und legen dort ihre Eier ab. Dies führt zu Juckreiz am After und beim Kratzen werden die Finger mit Wurmeiern infiziert und so die Wurmeier wieder über den Mund aufgenommen.

### ► **Krankheitszeichen**

Zwischen Ansteckung und Ausbruch der Erkrankung vergehen in der Regel 3–5 Wochen. Ein Grossteil der Erkrankungen verläuft ganz ohne Beschwerden. Typische Anzeichen sind starker Juckreiz im Afterbereich vor allem nachts mit Schlafstörungen, Tagesmüdigkeit, Blässe (Ringe unter den Augen) und Appetitlosigkeit.

### ► **Behandlung**

Die Kinderärztin bzw. der Kinderarzt verschreibt ein Medikament, das durch einmalige Gabe die Parasiten abtötet. Diese Wurmkur wird nach 14 Tagen wiederholt. Vorbeugend sollten die Fingernägel kurz geschnitten werden sowie vor dem Essen und nach dem Stuhlgang immer die Hände gewaschen werden. Obst, Gemüse und Salat sollten vor dem Verzehr gründlich gewaschen werden. Familienmitglieder werden häufig vorsorglich mitbehandelt.

### ► **Verlauf / Prognose**

Die Erkrankung heilt in der Regel folgenlos aus. Eine neue Ansteckung ist immer wieder möglich.

### ► **Meldepflicht**

Die Ansteckung mit Madenwürmern gehört nicht zu den meldepflichtigen Erkrankungen.